

Karnak - Hypostyl

Das Hypostyl in Karnak gilt als der größte Säulensaal der Welt. Ehemals befanden sich in ihm 134 Papyrussäulen, heute fehlen lediglich eine Hand voll. Die Säulen tragen Verzierung, Inschriftenbänder und Bildfelder.

Im Folgenden soll sich mit der Anordnung der Bildfeldern auseinandergesetzt werden. Hierbei finden nur Reliefs Berücksichtigung, die zur Erstaussstattung des Saales gehörten. Also unter Sethos I. und Ramses II. entstanden. Im Plan sind dies die kolorierten Felder. Die nichtfarbigen, nummerierten Felder wurden später dekoriert - unter Ramses IV.

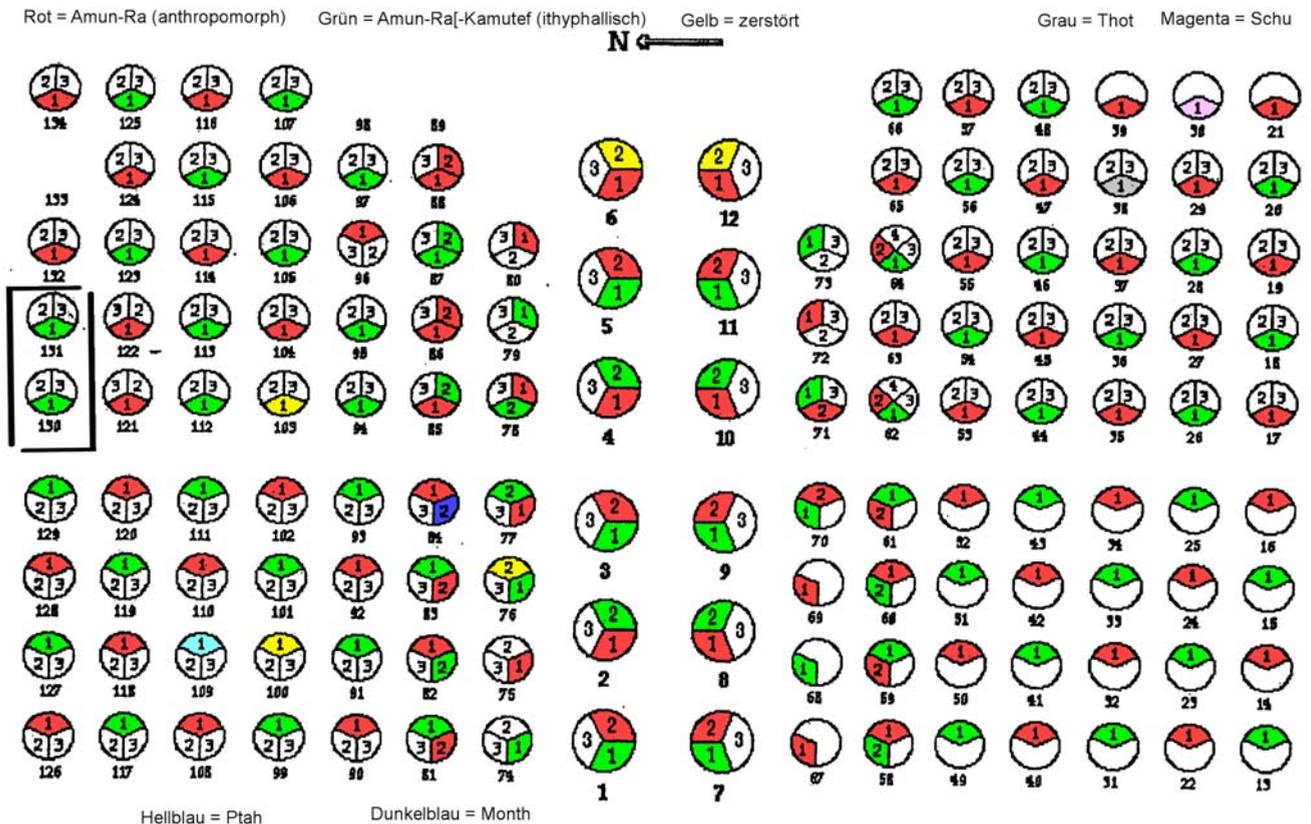


Abbildung aus Refai, koloriert von Iufaa nach Kontrolle vor Ort 2007

Sowohl Osing (1), wie auch Refai (2) beschreiben für die Bildfelder der Säulen eine schachbrettartige Anordnung von Darstellungen der Erscheinungsformen des Amun-Re im Hypostyl in Karnak (3).

Bei den Erscheinungsformen des Amun-Re handelt es sich um die anthropomorphe (im Plan mit rot markiert) und ithyphallische (im Plan mit grün markiert) Darstellung des Gottes. Die Anthropomorphe wird in ihren Beischriften lediglich als Amun-Re benannt. Die Ithyphallische, bei beiden Autoren als Amun-Re-Kamutef beschrieben, wird in den Beischriften mehrheitlich - jedoch nicht ausschließlich - Amun-Re-Kamutef genannt.

Bei einer groben Durchsicht der Säulen der nördlichen Hälfte fanden sich mehrere Säulen mit Darstellungen des ithyphallischen Amun-Re, die ihn in den Beischriften als Amun-Re *sw ntrw* oder nur mit Amun-Re bezeichneten. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um die Säulen mit den Nummern: 74, 82, 95, 99, 115, 117 und 123.

1 Jürgen Osing: Zur Dekoration der Säulen an Prozessionswegen des Amonre; MDAIK 53/1997 S. 227-232
 2 Hosam Refai: Untersuchungen zum Bildprogramm der großen Säulensäle in den thebanischen Tempeln des Neuen Reiches; Wien 2000
 3 Refai Tf. K.10 und K.11; Osing S. 228 Abb. 2

Refai (S. 77 Anm. 200) erklärt dazu: "Die Bezeichnung "Amun-Re-Kamutef" deutet auf Amun-Re in seiner ithyphallischen Form hin, auch wenn der Beiname "Kamutef" aus Platzgründen oder Zerstörungen nicht vorhanden ist."

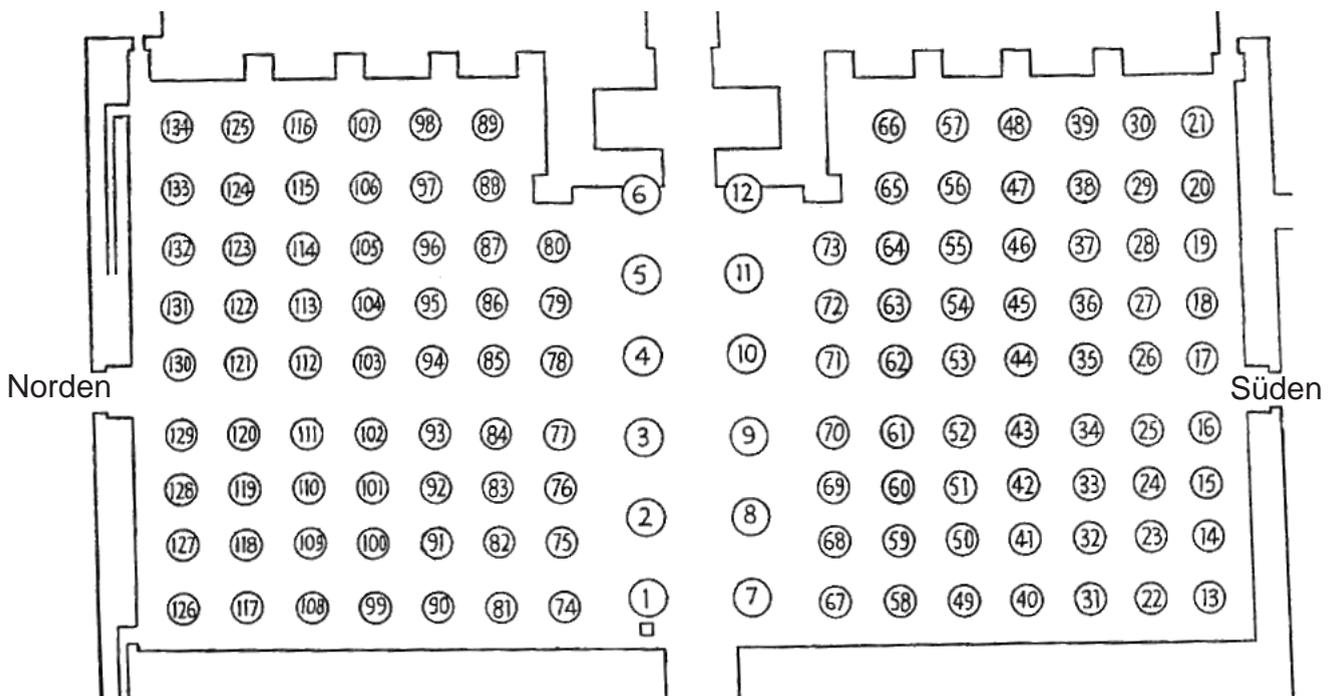
Hier ein Beispiel für Amun-Re *sw ntrw*.

So bezieht sich die Bezeichnung Amun-Re-Kamutef bei beiden Autoren lediglich auf die ithyphallische Darstellung des Amun-Re und man sollte sich von abweichenden Beischriften nicht stören lassen.



Erst unter Ramses IV. taucht die Schreibweise des Min-Amun-Re beim ithyphallischen Amun-Re auf (Bild oben links).

Die Bildfelder des Hypostyls wurden unter, wie bereits erwähnt, drei Königen dekoriert. Die nördliche Hälfte (Säulen 81 - 134) unter Sethos I., die südliche Hälfte (Säulen 13 - 73) und die Kolonade (Säulen 1 - 12) sowie die erste Reihe der nördlichen Hälfte (Säule 74 - 80) unter Ramses II. Beide Pharaonen dekorierten 1 bis 2 Felder (Drittel) am Rund des Säulenschaftes.



Osing, Abb. 1

Der Rest blieb undekoriert. Diese undekorierten Flächen wurden unter Ramses IV. mit Bildfeldern versehen. Seine Arbeit blieb unvollendet. Drei Säulen der östlichsten Reihe der südlichen Hälfte, sowie der westliche Teil der südlichen Hälfte blieben von ihm undekoriert. Diese Teile sieht man deutlich auf dem kolorierten Plan.

Die Dekoration Sethos I. lässt sich problemlos von der späterer Pharaonen unterscheiden. Sethos I. lässt in feinem erhabenem Relief arbeiten, Ramses II. und Ramses IV. in versenktem Relief.

Bei Osing (4) findet sich der Hinweis, dass die Säulen 77 und 78 bereits unter Sethos I. dekoriert wurden. Ramses II. soll diese Dekoration getilgt und die Säulen neu dekoriert haben. Vor Ort konnten wir diese Aussage nicht nachvollziehen. Wir fanden keine Spuren einer früheren Dekoration. Dies erklärt sich vielleicht recht einfach dadurch, dass sich erhabenes Relief rückstandslos abschleifen lässt.

Die Aussage der schachbrettartigen Anordnung der beiden Erscheinungsformen des Amun-Re in der Erstanbringungen der Reliefs (unter Sethos I. und Ramses II.) lässt sich bis auf 4 Darstellungen abweichender Götter bestätigen. Auf diese Abweichungen weist die Literatur bereits hin.

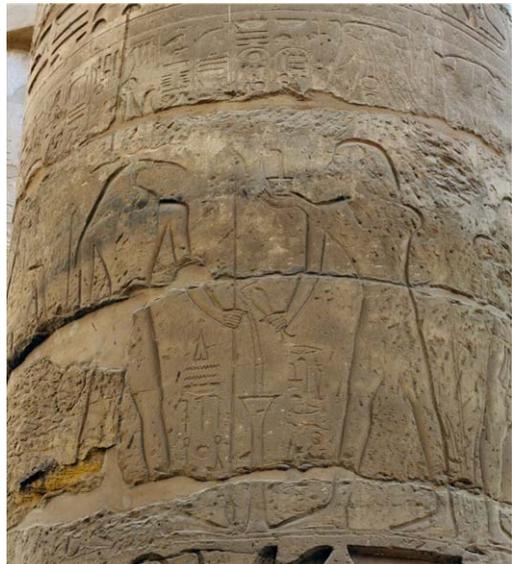


So finden sich anstatt Amun-Re auf 4 Säulen andere Götter an seiner Stelle.

Die Säule 109, unter Sethos dekoriert, zeigt als Hauptgottheit Ptah. Ebenfalls Sethos I. ließ an der Säule 84 Month darstellen. Beiden Göttern ist gemein, dass sie nördlich des Hypostyls eine eigene Tempelanlage besitzen.

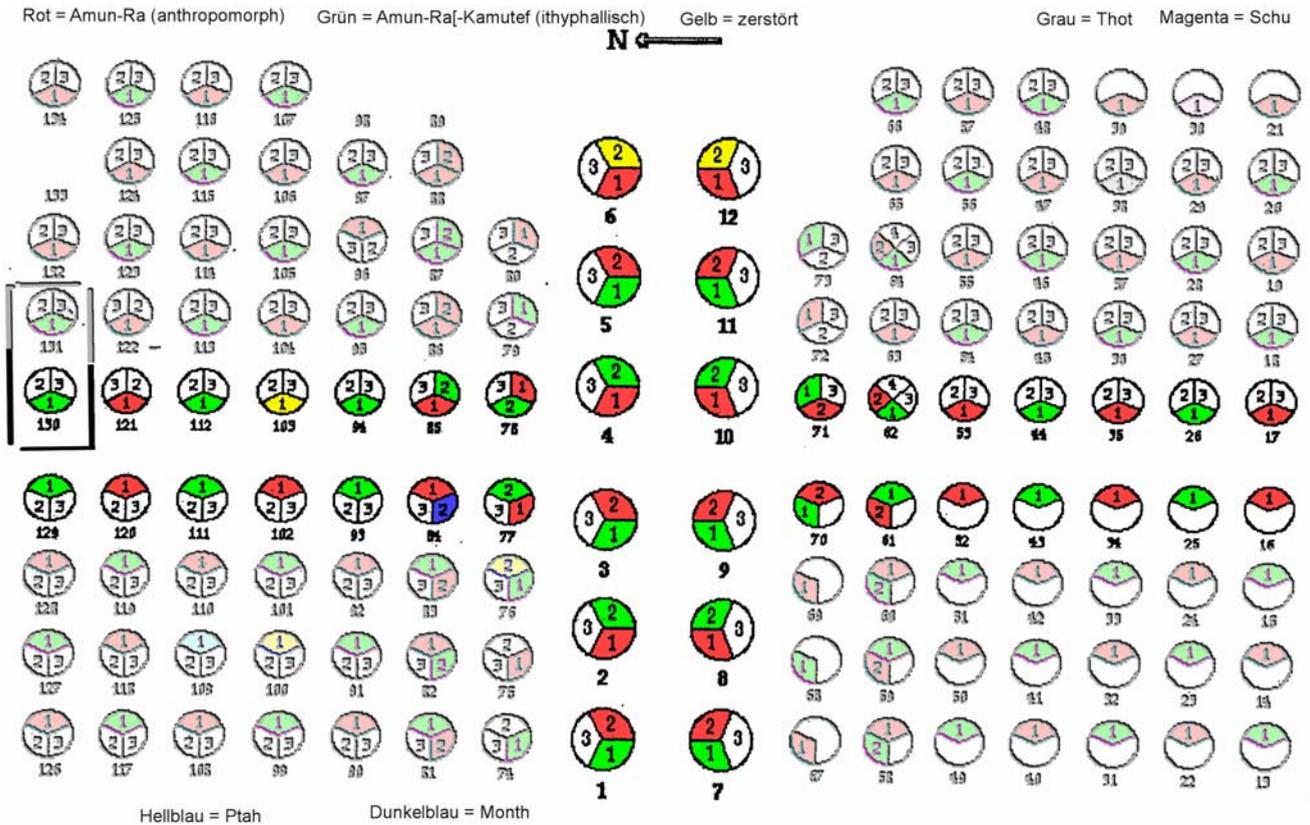


Die unter Ramses II. dekorierten Säulen 30 und 38 zeigen Shu und Thot. Warum Ramses II. diese Götter an dieser Stelle bevorzugt angebracht hat kann scheinbar zur Zeit nicht erklärt werden.



4 S. 227 unter Berufung auf Christophe, Louis-A.: La Face sud des Architraves surmontant les Colonnes 74-80 de la Grand Salle Hypostyle de Karnak, BIFAO 60/1960 S. 69-82

Dieses Schachbrettmuster setzt sich in beiden Hallenhälften unterschiedlich zusammen. Eine Ausnahme sind immer die beiden Säulenreihen entlang den Achsen. Also einmal die Kolonnade hoher Säulen in der Hauptachse von Ost nach West, sowie die untergeordnete Achse von Nord nach Süd.



An beiden Achsen bilden die sich gegenüberstehenden Bildfelderpaare. So stehen sich jeweils **Amun-Re** und **Amun-Re** (zum Beispiel Säulen 1 und 7 mit den Bildfeldern 2) oder **Amun-Re-Kamutef** mit **Amun-Re-Kamutef** (zum Beispiel Säulen 1 und 7 mit den Bildfeldern 1) mit identischen Handlungen und Beigöttern gegenüber. Die Gelb markierten Bildfelder der Säulen 6, 12 und 105 sind zerstört. Ein Schachbrettmuster alternierend aus Amun-Re und Amun-Re-Kamutef entsteht in der großen Kolonnade zum Beispiel durch die Abfolge der Bildfelder 1. So also Säule 7 = **Amun-Re-Kamutef**; Säule 8 = **Amun-Re**; Säule 9 = **Amun-Re-Kamutef**; Säule 8 = **Amun-Re**; usw. Dasselbe dann bei den Bildfelder 2. Zum Beispiel Säule 7 = **Amun-Re**; Säule 8 = **Amun-Re-Kamutef**; Säule 9 = **Amun-Re**; usw.

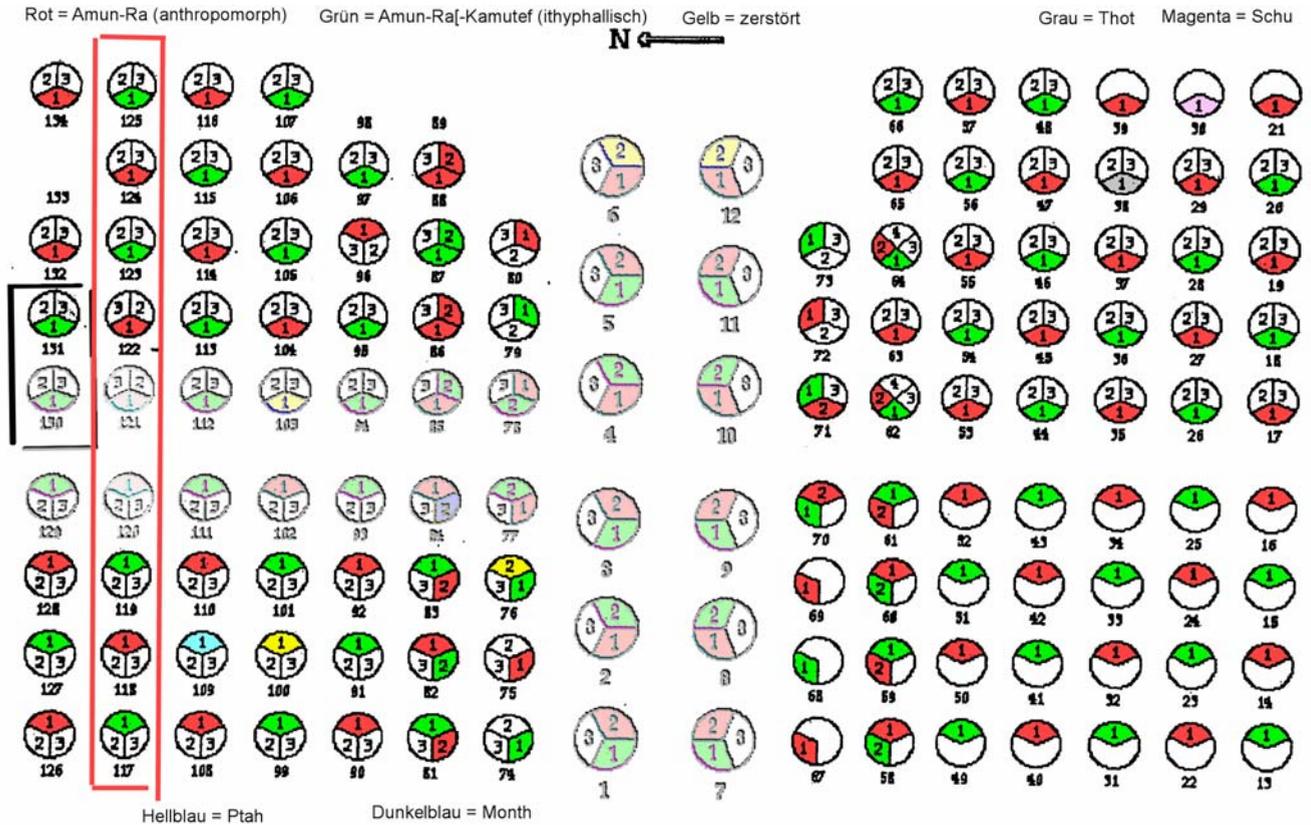
Für die Aussage, dass in den zusammengehörenden Bildfeldern auch jeweils dieselben Handlungen und Götterkombinationen abgebildet werden führe ich hier nur exemplarisch die Bildfelder 2 der Säulen 8 und 2 an.



Wir haben, soweit die Dekoration dies zuließ, beide Achsen geprüft. Lediglich die Säulen 16 und 17 wichen leicht von der Regel ab. Der überreichte Gegenstand wurde unterschiedlich dargestellt.

Warum haben manche Säulen 2 Bildfelder? Dies hängt, wie im Forum bereits vermutet, mit der Aktionsrichtung des Königs zusammen. Näheres später.

Bleiben wir vorerst beim Schachbrettmuster.



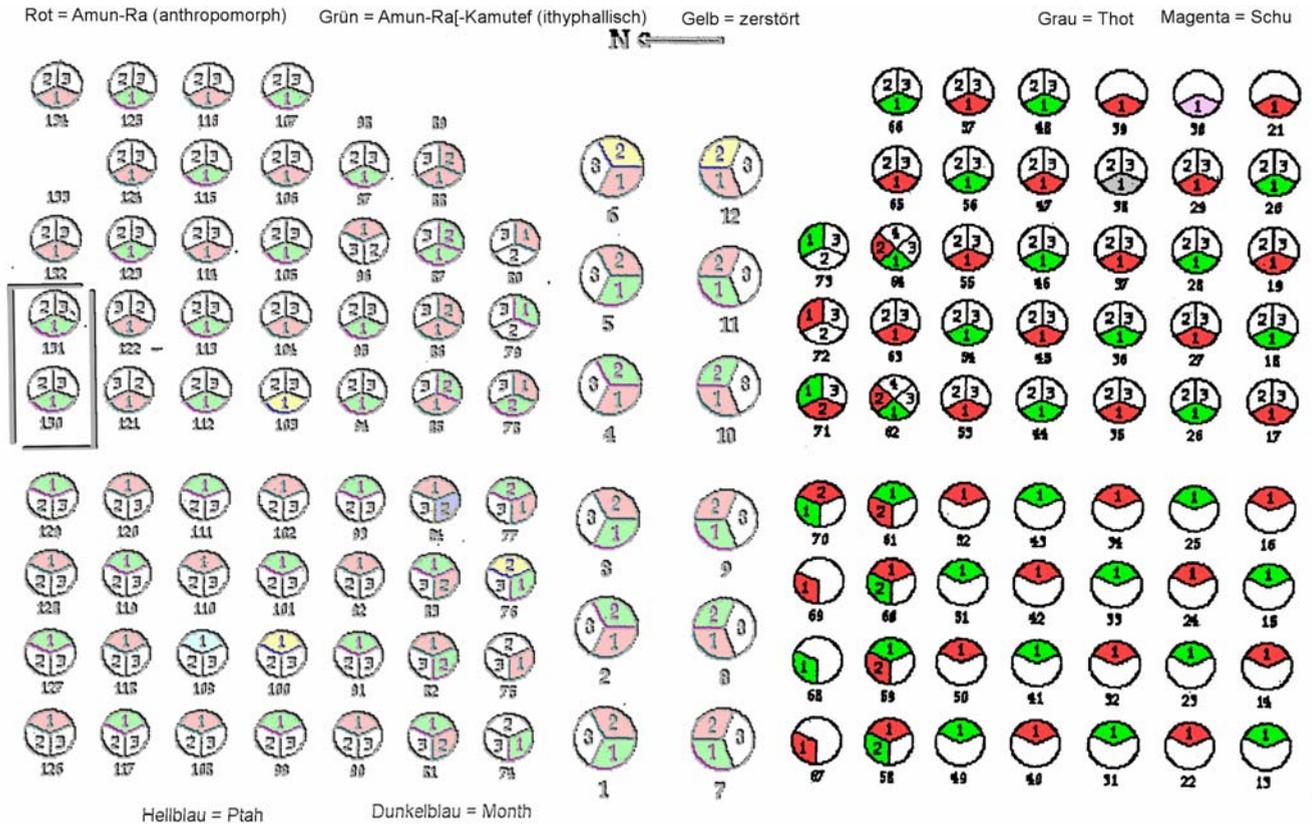
Wenn man nun diese beiden Achsen aus den Plänen nimmt, so finden wir in der von Sethos I. dekorierten Nordhälfte eine gleichmäßige Abfolge der Götter Amun-Re und Amun-Re-Kamutef.

Hierzu betrachte man sich exemplarisch die Säulen 117-125

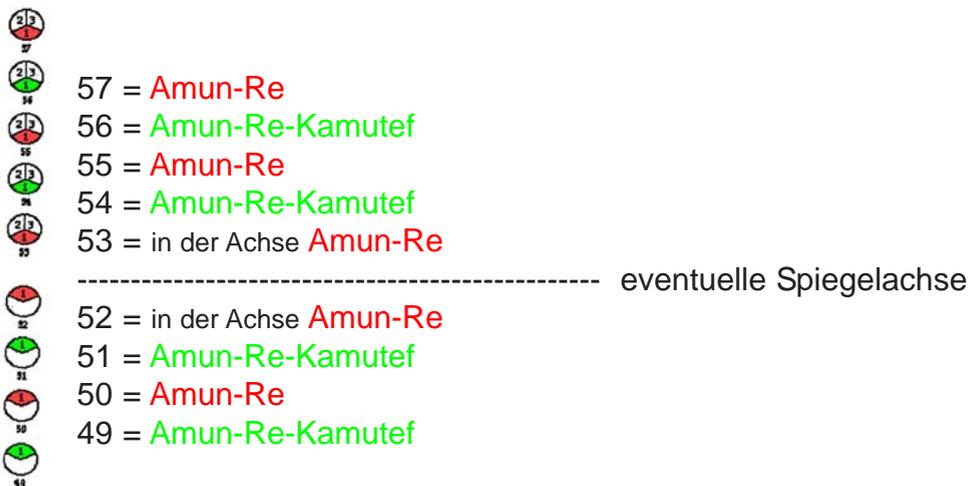
-  125 = Amun-Re-Kamutef
-  124 = Amun-Re
-  123 = Amun-Re-Kamutef
-  122 = Amun-Re
-  121 = Gehört zur Achse
-  120 = Gehört zur Achse
-  119 = Amun-Re-Kamutef (war ehemals Säule 133)
-  118 = Amun-Re
-  117 = Amun-Re-Kamutef

Wir haben in Ost-Westrichtung, nach Auslassung der an der Achse stehenden Säulen, eine klare Abfolge von Amun-Re und Amun-Re-Kamutef. In Nord-Südrichtung ist es ebenso. Unter Einbeziehung der Achsen entsteht eine Ungleichheit im Plan. Die zweite Säulenreihe in Nord-Südrichtung der Osthälfte folgt mit ihrem Hauptgott der ersten Reihe. Dreimal erscheinen dann dieselben Götter hintereinander.

Vielleicht um dies zu vermeiden hat Ramses II. seine Säulendekoration etwas anders aufgebaut.



Betrachten wir uns exemplarisch seine Säulen 49-57



Es scheint, als hätte er im Grunde seine Säulenhälften in der Achse spiegelbildlich umgeklappt. Dadurch entstehen bei ihm nur in den Achsen sich folgende Göttergleichheiten.

Bei genauer Betrachtung der Pläne fällt auf, dass sich die Bildfelder jeweils zu den Achsen hin orientieren. Dies erklärt auch zum Teil die in Achsennähe vorhandenen 2 Bildfelder der Säulen. Diese Säulen sind auf zwei Achsen ausgerichtet.

Etwas aus dem Rahmen fällt die Säule 96. Warum? Ihr Bildfeld zeigt gen Osten statt nach Westen. Hier wurde beim Wiederaufbau der Säulenhalle im letzten Jahrhundert ein Fehler begangen.

Fehler gibt es noch mehr. Auf sie gehe ich ein anderes mal ein.